

**Nr. 38**  
**Dorfordnung – 16. Jahrhundert**

*Behegung des Gerichts – Einzug – ungebotenes Ding – Vorschnitt (fol.342) – Ernte- und Herbstordnung – Galgen (fol.344) – Henker – Freiheit von Atzung und Schatzung – Amtleute (fol.344') – Gebot und Verbot (fol.345) – Pfarrwittumshof – Wasser und Weide – Wege (fol.345') – Gräben – Baupflicht des Hofes von Sörgenloch – Bäcker (fol.346') – Faselvieh (fol.347) – kleiner Zehnt – Bürgerpflichten (fol.348) – Gerichtsstand – gerichtliches Gebot – Viehhaltung (fol.348') – Feuerschutz – Wirtshaus (fol.349) – Wege – Wasserlöcher (fol.349') – Maße und Gewichte – Wege – Gemeindebeauftragte (fol.350) – Kerzenzins (fol.350') – Brücken (fol.351) – Wege (fol.352') – Gräben (fol.358) – Schindanger (fol.360)<sup>2</sup>.*

A: StAWü, MRA, Kurpfalz 650, fol.341-360' (Abschrift in: Akten betr. Konflikt zwischen Kurmainz/St.Alban und Kurpfalz in Bodenheim, 17. Jahrhundert);

B: StAD, E5, B3, 278,5 (Auszug in: Olmer Amtsakten betr. Ausfautei in Bodenheim 1644-1724);

C: StAWü, Mz. Jurisdiktionalbücher 4 (1617-29), fol.590-599'(Auszug).

341 Diß<sup>1</sup> alles unndt jglichs, wie hernach geschrieven ist, rует undt weist das obergerichtt mit der gemein zu Bodenheim mit eydt undt recht zum ungepoten dinge unndt soll nun hinfurter zue ewigen tagen also<sup>2</sup> gehalten werdenn.

1. Item hegen wir daß ungepoten ding alß hernach volgt: Zum ersten von unßers gnedigen herrn des bropsts zu St. Albann wegen zum funften theyll und von unsers gnedigsten hern von Meintz wegen zum sehsten theyll<sup>3</sup>, alß d[a]z von alter herkommen und gehalten ist, den dan eigent aller uberbracht, heill, hendell, straffbarkeit, bruch, bueß undt frevel.

2. Item rüegen undt weißen wier, ob ein fremder man oder frauw gehn Bodenheim zueg, jahr undt tag da wonete ohn nachvolgenden herrn, der soll einem bropst oder seinem amptmann<sup>4</sup>

341' erst angeben ein malter habern und jürlich ein hun uff Sanct Martinstag<sup>1</sup> bej sonnenschein, biß so lang er funff marckh, daß ist nemblich neun pfunt heller werth, eigenes undt erbs bekombet in derselben gemarcken zue Bodenheim, undt einem ambtman geloben undt ein aydt leiblich zue Gott undt seinen heyligen schweeren anstat deß bropsts undt dem stiefft zu Sanct Albann zupleiben und sein faßnacht hune zugeben alß andern sein angehörigen, und furthine soll sich derselbich mensch aller freyheit gebrauchen<sup>5</sup> alß andernn nachbauwern zu Bodenheim.

3. Item rüegen undt weißen mir mit aydt undt recht unßern herrn zu Sant Albann einen dincktag uf den montag nechst nah Sant Martins tag undt furter zue sehs wochen undt drei tag außzufuhren,

342 davon hat der schöffen am obergericht ein ohm lauters weins von unsern herrn zue Sanct Albann in des abts hoff uf den selbigen tag.

4. Item rüegen undt weißen wier unsern h(er)rn zu Sanct Albann zu der ernde in deß abts hoff ein vorschnit zuhaben.

---

2 S. dazu oben Nr.37. Der Text stimmt weitgehend mit Nr.37, Punkt 63-127 überein, wurde aber der Übersichtlichkeit halber nicht als Variante eingearbeitet, sondern als eigener Text aufgenommen. Vgl. auch Nr.35, fol.182f.

1 B: Überschrift *Bodenheimer weisthumbs copij sine dato. N.B. de originali nondum aliquid visum ...*. C: Überschrift *Copia der underthanen zue Bodenheim weißthumb, welches sie den ungebotten dings tagen wie von alters mit dem bann unnd aidt zuerweißten pflegen, aus dem rechten haubtbuch durch mich, Hans Georg Reutlingern, landtschreibern zue Oppenheim abgeschrieben im dorff Bodenheim freitags den 19. (Okto)bris 1576.*

2 Folgt gestrichen also.

3 C: fehlt unnd von ... theyll; am linken Rand N.B. hier ist des ertzstifts × theil ausgelassen, so sich in andern copijs befindet, und deß(en) austrückliche meldung beschicht.

4 Am unteren Rand 150 N.B. hört ad tom. primum.

5 aller ... gebrauchte unterstrichen.

5. Item ruhen undt weißen wier, wen es kombt zu der zeitt der erndt auch deßgleichen zum herbst, daß unßer hern<sup>6</sup> zener oder knecht sollen nehmen einen, zween od(er) drey schöffen außer dem obergericht undt deßgleichen auch außer der gemeinen, wen es<sup>7</sup> herbst und erndt werden soll, nemblich hoffleuth, die sich verstehen nutzungen<sup>8</sup> der frucht einer itzlichen zeit, deßgleichen weingart leuth zum herbst. Dieselben sollen sich nach nutzung unßerer herrn zu Sant Albann und der gemein zu Bodenheim mit ein vertragen
- 342' undt einst werden. Undt further, wie sie die benn stellen, soll es pleiben, solche ben sollen<sup>9</sup> dan verkunth werden, zue einer jeglichen zeit mit einer geleuten glockenn vor der gemein, damit sich ein jeglicher nachtpaur hab zuhalten, bey pfoen der einung eins pfunts hlr.
6. Item ruegen undt weißen wir, wan die benn, wie itzunt gemelt ist, gemacht sint, so soll der glockner die drej negsten abent naheinander, wen man fahren wirdt, ein glock leuthen, also langh, d[a]z einer mit einem wagen endts der gemarcken in d[a]z dorff fahren mög undt nit weiter, bey pöen d(er) einung eins lb. hlr.
7. Item ruegen undt weißen wir, wen mann die glocken abir uffhöeret leut(en), so soll ein ieglicher pleiben haltenn, sein pferdt außspannen, d[a]z gefeith laßen steen, er were dan inwendig
- 343 der pfordten, so mag er foln in sein wonung fahren, bey pfoen der einung eins lb. hlr.
8. Item ruegen und weißen mir, d[a]z keiner im herbst des morgens vor der mettenn undt des abents nach ave Maria zeit<sup>1</sup> auß nach wein fahren soll. Es soll auch keiner sein wein nit laden ohne beisein eins zeners oder deyllmans. Were es aber sach, d[a]z ein nachtbaur geschickt were mit seinem gefert unndt den zener oder deyllman zu hauß in der herrn keller<sup>10</sup> gesucht hett undt kunth sein nicht finden, so soll der selbig nachtbaur einen od(er) zween zu ihm nehmen, sein wein laden undt den zehnen laßen stehen, obe es sach were, d[a]z der zener oder theillman inn anfertigen wolt, daß er sein zenen nit recht gegebenn hete, d[a]z er dann gesteen<sup>11</sup> möcht mit ehern, alß einem ieden bitterman gepurt.
9. Item ruegen undt weißen mir unßer
- 343' herrn zu Sanct Albann unndt ihren knechten ihm herbst zwen tag zuvoren die vorlaß zue haben undt niemantes anderst, es geschehe dann mit erlaubungh verordneten zehent herrn<sup>12</sup>.
10. Item ruegen undt weißen mihr, das niemants in der erndt außer dem dorff in die gemarcken nach frucht fahren soll deß morgens vor met(en) oder des abents zu Maria zeit, eß geschehe dan mit erlaubung und wissen der zener, bey d(er) einung<sup>13</sup> eins pfunts hellers.
11. Item ruegen undt weißen mir, wan und uff welche zeit es geschehe und sich begeben, d[a]z man ein galgen bauwen soll, daß gepurt denn obergerichts hern<sup>14</sup> die zwo seuln zugeben undt gepurt<sup>15</sup> deß duhm bropst hoff d[a]z uber holtz zugeben, so soll ein amptman oder ein schultheis von der gerichtsherrn wegen

6 Folgt gestrichen *zuvor*(?).

7 Folgt gestrichen *ir*(?).

8 Am linken Rand von anderer Hand mit Auslassungszeichen eingefügt.

1 November 11.

9 *solche ben sollen* am linken Rand von anderer Hand mit Auslassungszeichen eingefügt, davor gestrichen *sollen*.

10 B: *kelter*.

11 C: *gesehen*.

12 B, C: folgt *bey pöen der einung eines lb. hellers*.

13 B: folgt *der pöen*.

14 B: *dem obergerichtsherrn*.

15 Am linken Rand *N.B.*(?)

- 344 den galgen zimmern undt machen laßen. Dagegen soll die gemein den galgen fuern uf die statt, da er steen soll, ingraben, darzu ufrichtenn.
12. Item ruegen und weißē mir, ob einn mördder, verräther, dieb, ketzer, fel-sch(er) oder ubelthetig mensch zu Bodenheim würdt gefangen, soll es mit ihm inhalt der gerichtsherrn ordnungh am oberhoff gehalten werden<sup>16</sup>. Unndt wo sie nit so viel hetten, d[a]z man von sein guetern den hencker lone undt andern uncosten davon außrichten möchte, so soll es die gemein thun, damit d[a]z unrechtt gestrafft werde.
13. Item ruegen und weißē wir, daß unser gerichtsherrn<sup>17</sup> oder ihre amptleuth, die itzunt seint oder zu zeiten werden oder iemant anderst von ihrent wegen kein atzung, zehrung oder schatzung<sup>18</sup> bey unß zu Bodenheim<sup>19</sup> zuhaben oder nehmen sollen in keine weiß,
- 344' eß wehre dan sach, d[a]z geschehe in nöth(en) des dorfs mitt wisßen und willen deß obergerichts undt der gemein zu Bodenheim.
14. Item ruegen undt weißē mir recht geschworn ambleuthe.
15. Item ruegen undt weißē wier mit eydt undt recht, d[a]z ein ieglicher amptman, der uns dan von unßer gnedig(en) gerichtsherrn gegeben ie zu zeiten sein würdt, die gemein undt nachtpaurn bey ihrer freiheit und herligkeit hanthaben undt halten soll, alß von alter herkomen ist, selbig dem obergericht und gemein einen leiblichen aydt zue Gott undt den heyligen schweeren, ehe dan derselbig zukommt amptman von der gemein huldigung nimbt<sup>20</sup>.
16. Item ruegen undt weißē wier, d[a]z unser gerichtsherrn, ihr ambleuth, ihr schultheßen od(er) iemants anderst
- 345 von ihrentwegen, die jetzunder sein od(er) zukomen werden möchtten, nit hoher greiff(en) sollen, dan d[a]z obergericht fur ein recht weist.
17. Item ruegen undt weißē wir, d[a]z ein jglicher schultes zu Bodenheim kein gebott oder verbott machen soll ohn wißen und willen des obergerichts und der gemein, höher dan funff s. hlr. Würd(en) odder<sup>21</sup> undedig leuth betretten, so mag ein amptman, ein schultheis oder ein schöffen des gerichtsherrn einem jglichen nachtpaurn gepieten, den menschen helffen zuhalten, und gepiten so hoch er will<sup>22</sup>.
18. Item ruegen undt weißē wier einen jden pfarhern seinen widdumb hoff undt w[a]z darzue gehört frey als von alt(er) herkomen ist.
19. Item ruegen undt weißē wir waßer undt waydt einer gemein zue, das
- 345' sich der ein jglicher nachtpaur gebrauchen soll, der zu Bodenheim wohnet, als von alter herkommen ist.
20. Item ruegen wier alle wegh unndt stege einer gemeine zue Bodenheim zu, daß man die ufrichtig halten soll, wem das gepurt, wie von alter herkomen ist, und soll die niemants ergen, wie sich d[a]z begeben würde, bey pfoen der einungh eins lb. hlr.
21. Item ruegen undt weißē mir, wer etw[a]z uf der gemein dorfgreben hat, außwendig oder inwendig dis dorfs, undt befridt ist, der soll deß graben borts ein virtell einer ruden breit ohngebauwet undt ohnbeschettiget laßen liegen und soll nit mit ufgerichtetem streich an deß dorfsgraben bortt hacken bey pfoen der einungh 1 lb. hlr. Und weiß obs
- 346 in denselbigen friden<sup>23</sup> wachßen würdte, daß soll der gebrauchen, der den friden macht, doch ohnschedtlich der gemein graben, aber bey pfoen 1 lb. hlr. außgescheiden der steinbauw.
22. Item ruegen unndt weißē wir: Hett jmants etw[a]z uf den gemeinen dorfgreb(en) stoßen, d[a]z ohnbefridt were, der soll bei einer halben ruden lang außwendig des dorffs

1 Ave Maria Läuten = Abendläuten.

16 Am linken Rand #.

17 Gestrichen; C: *leiith*.

18 Am linken Rand #.

19 zu *Bodenheim* am linken Rand eingefügt.

20 Am linken Rand von anderer Hand *dem amptma(n) huldig(en)*.

21 C: *aber*.

22 Am linken Rand #.

23 C: *stritt*.

daran nit bauen, hacken, zackern oder ernen<sup>24</sup>. Ob einer daß befriedt mit einem zaun, so soll er das halten außhalb<sup>25</sup> deß dorffgrabens, wie itzunt hievor gemelt ist, bey pfoen der einungh eins lb. hlr.

23. Item ruegen undt weißen wier, daß Johannes von Sorgenloch, genent Genßfleisch, sein erben undt nachkommen oder wer denselben hoff inhat, die mauer hinder seinem hoff

346' undt garten machen soll undt daruf der<sup>26</sup> ercker<sup>27</sup> machen soll undt halten in bauw, d[a]z sie die gemein brauch in noethen des dorffs, bey pfoen der einungh eins lb. hellers<sup>1</sup>.

24. Item ruegen undt weißen mir, daß ein ieglicher becker ein müld(e) soll den leuten heim antworten, wen sie backen wöllen, und von einem malt(er) nehmen 2½ brodt zulohe. Wer aber 2 malter in einer muld(en) macht, der soll dem becker 4 brot geben und nit mehr. Undt wen der becker d[a]z brodt in oven gescheust, so mag undt sol man od(er) frauw d[a]z meell von der bütten an sich streichen, so fer und weit es mit seinen emen<sup>28</sup> gestreichen mag. Undt soll er ein ieglichem sein brot allenthalb heim fuhren und d[a]z, deß brodt ist, in hauffen greiffen ungeverlich und dem becker sein lohn geben.

347 Auch soll der becker einem jeglichen nachtparn viertzig brodt machen auser einem malt(er) undt wan er d[a]z nit thete undt ein nachtpaur sich des gegenn dem schultheßen von ihm beleggt, soll der becker 1 lb. hlr. verfallen sein, so viel undt dickh d[a]z noth geschicht oder geschehen wurde.

25. Item ruegen undt weißen wir, d[a]z die gemein zu Bodenheim ein vaßell ochßen stellen undt halten soll, und darzue unßere herrn zu Sant Alban halten sollen vaßell viehe<sup>29</sup>, alß viel der gemein ihrem vieh noth sein würde: ochßen, kelber<sup>30</sup> undt wieder. Und darumb so nehmen unßer hern zue Sant Alban den kleinen zenen. Und soll solch vasell viehe ohngerugt<sup>31</sup> gehen.

26. Item ruegen undt weißen mir, d[a]z ein jglicher, der ein kalb verkaufft oder isßet, der soll von einem jglichen

347' kalb 1 d. zu zenen geben<sup>32</sup>, undt wer kelber zeugt, der darff darvon nichts gebenn.

27. Item ruegen undt weißen wir, wen ein man od(er) frauw zehen lemmer hat, dieselben mögen auß den zehen lämmern under ieglichen arm eins nehmen undt alß dann sollen unßer<sup>33</sup> herrn zu Sant Albann oder der zener einß<sup>34</sup> nehmnen. Wer es aber, d[a]z ein man od(er) frauw von den vergangen iahren funff od(er) sehs lemmer ane hette und wen dan darnach der zenen fellig, so soll daßelbig mensch dan nit mehr dan ein lamb under sein arm nehmen, undt soll der zener darnach seinen zenen nehmen.

28. Item ruegen undt weißen wier, w[a]z krauts, eppell, birn wechst

348 in den bann zäunen, eß sey im dorff oder felt, davon soll man zenen geben, außgescheiden hauwe, römisch köele, winterkrauth, weiden köele<sup>35</sup>, petersils, hane<sup>36</sup>, endten, hün(er) undt biene.

---

24 B, C: *erndten*.

25 B, C: *ohne schaden*.

26 B: *drey*.

27 C: *äcker*.

28 B, C: *armen*.

29 C: *vier*.

30 B, C: *eber*.

31 B, C: *ohn gericht*.

32 Statt *1 d ... geben* hat C: *den zehenden geben*.

33 Folgt gestrichen *unser*.

1 S. dazu DÖRR, Weistum, S.65.

34 B: *nichts*.

35 C: *weiche köl*.

36 C: *haii*.

29. Item rügen undt weißen wier, daß ein ieder zue Bodenheim wohnet mit seinem nachtpaurn lieb undt leidt leiden soll undt sich keinerley freyheit underziehen undt bevor zuhaben<sup>37</sup>.
30. Item rügen undt weißen mir, d[a]z kein nachtbaur den andern kömmern soll, es sey dan sach, d[a]z er wegfertig sey od(er) in der gemarcken zu Bodenheim nit begüet sey<sup>38</sup>.
31. Item rügen undt weißen wier, d[a]z ein ieder gehübter<sup>39</sup> nachtpar oder wiedtman<sup>40</sup>, die iemants zue gericht gepietendten wöllen, dieselbenn sollen dem büedel nihtt geben.
- 348' Wer es aber sach, d[a]z ein bott oder außmann, auch ein ohngehulter nachtpar einem zu gericht ließ<sup>41</sup> gepieten, derselbig soll dem büedell geben 2 hlr.
32. Item rügen undt weißen wier, d[a]z ein jglicher einspenger nachtpar drauw stuck rinth viehs haltenn mag und niht mehe. Deßgleichen mag ein jeglicher ackerman halten sehs stucks viehs und ein ochßen, den er in seinem hauß eßen wölle, undt were es sach, d[a]z ein ackerman mehr theill hete dan zweytheill, derselbig soll doch<sup>42</sup> nit mehr halt(en) dan ein ochsßen, den er eßen will.
33. Item rügen undt weißen wier, d[a]z kein nachtbaur oder mensch, frembd(er) oder heymisch, mit einem brennend(en) wusch
- 349 uf der gaßen gehen soll bej tag od(er) nacht, bej pfoen der einungh eins pfunt heller.
34. Item rügen undt weißen mir, daß einn jglicher nachtpaur affter die neuntte stundt des abents auß des wüthshauß heim gehen soll, bej 5 s. hlr. nahe[?]<sup>43</sup>. Undt wer es sach, d[a]z sie der wüth daruber hielt undt ihn wein gebe od(er) reicht, der soll die pfoen der einungh der gemein doppel verfallen sein, darumb last man die weinglocken leuthen<sup>44</sup>, d[a]z sich ein ied(er) darnach hab zurichten<sup>45</sup>.
35. Item rügen undt weißen mir, daß niemants uff der gemein weg schudt(en) oder legen soll, es sey holtz, stein, erdte od(er) anders, es geschehe dann mit wißen der gemein, bej pföen d(er) einungh 5 s. hlr.
- 349' 36. Item rügen undt weißen mir, d[a]z<sup>46</sup> alle waßerlöcher abgestalt sollen sein, die uf die gemein gehen, sie werden dan erneuert<sup>47</sup>, bey pfoen der einungh 5 s. heller.
37. Item rügen undt weißen mir, das ein jglicher wüth oder der feill kaufft treibt zu allen undt ieden zeiten, der soll recht maß und gewicht geben. Würdt aber ein mensch daruber anderst fund(en), so soll er zu den gerichts herrn undt gemein straff steen.
38. Item rügen undt weißen wir, ob iemants nach frucht oder weins fahren wolten<sup>48</sup>, bey pöen der einungh 5 s. hlr.
39. Item rügen undt weißen mir, nah dem die gemein wegh<sup>49</sup> seint, d[a]z niemandt daruber hacken, zackern, ehern<sup>50</sup> od(er) fahrn soll ungeverlich
- 350 bej poen der einungh 5 s. hlr., damitt der gemeine wegh in beßerung<sup>51</sup> pleyben undt gehalten werden<sup>52</sup>.
40. Item rügen undt weißen wier zwen geschwornen einer.
41. Item rügen undt weißen mir zwenn leichenmeister.

37 Am linken Rand von anderer Hand *N.B.*

38 C: 30. Item ... sey nach den beiden folgenden Abschnitten.

39 B, C: *gehulter*.

40 C: *witwen*.

41 Folgen zwei nicht lesbare gestrichene Buchstaben.

42 Folgen drei nicht lesbare gestrichene Buchstaben.

43 Lesart unsicher, auch *mehr(?)*.

44 Statt *last man ... leuthen* haben B und C: *leuth man die wein glockh*.

45 B: *zu halten*.

46 Über der Zeile eingefügt.

47 Statt *erneuert* haben B, C: *ohn verborgen, ohn gefehrlich, ohn allem im oberhoff*.

48 B, C: folgt *der soll es thun ohne anderer leuth schaden*.

49 B, C: folgt *versteint*.

50 B: *erndten*.

51 Folgt *in beßerungh*.

52 C: endet hier.

42. Item ruegen undt weißen mir alle iahr vier, die die ubertrifft besehen, auch d[a]z feren den küehen die spitzen hörner abschneyden<sup>53</sup> undt d[a]z waßer, so es gepoten wirdt von der gemein, jeklich stuckh bey pfoen der eynungh 5 s. hlr.
43. Item ruegen undt weißen mir alle iahr vier deichenmeist(er), den deich zubeseh(en),  
350' damit der gemein vom Reihn kein schadt entstehe ongeverlich.
44. Item ruegen undt weißen mihr, wer den ehelenden kertzen zinß gibt undt deß nit thut, den soll mann pfendten in gericht mit einem schultheißen, undt wer es, daß einiger die under pfant, darvor solch zinß liegen, wolt laßen, so soll er dieselbigen underpfandt in einen guten bauw undt beßerung stellen, daß man die vor solch zins wiederumb verleyhen möeg, bey poen der einung 5 s. hlr. Undt sollen alle ehelenden kertzenmeist(er) alle iahr uff der gemeynen rechnung ihr rechnung und bezallung thun<sup>54</sup>.
- 351' 45. Item ruegen undt weißen wier, d[a]z die gemein zwo brucken uf dem anger halt(en) sollen undt zwo brucken im wagenweg, ein außwendig des deichs.
46. Item ruegen undt weyßen wir, das die steinbrückh undt graben sollen uffrichtig halten, der die weiden inhatt.
47. Item ruegen undt weißen mir die brück undt die graben in dem neuwen wegh sollen die uffrichtig halten, die die weyden inhaben.
48. Item ruegen undt weißen mihr, d[a]z die Nackheimer brückh die gemein uffrichtig halten soll.
49. Item ruegen undt weißen mihr, daß  
351' die zwo brücken, die da gehen dem Oppenheimer berg zue, sollen die uffrichtig halten, die daruff stoßent.
50. Item ruegen undt weißen mir, die bruckh uf den beunen sollen die uffrichtig halten, die daruff stoßent.
51. Item ruegen undt weißen mihr, d[a]z die dieff brückh sollen unser herrn hoff zu Sant Alban, genent der oberhoff, uffrichtig halten zue ihrem theyll<sup>55</sup>.
52. Item ruegen undt weißen mir die brückh am langen rein soll die gemein uffrichtig halten.
- 352' 53. Item ruegen unndt weißen wier, d[a]z die zwo brucken im heyderßstein weg sollen die uffrichtig halten, die daruff stoßen haben.
54. Item ruegen undt weißen mihr, wer die weiden im kleinen breidenstein inhat, der soll die brückh undt gräben uffrichtig halten.
55. Item ruegen undt weißen mihr, daß die brücken am Bischeimer clauer sollen die uffrichtig halten, die daruff stoßen haben, jeder nach seiner gebuernus.
- 352' **Ruge der wege**
56. Item ruegen undt weißen wier ein wege von der beunen die holl herab biß zue unßer hern hoff, unserm herrn bropst und capitell zu Sant Alban.
57. Item ruegen unndt weißen wir die pfordt von der holn herab bey[?] dem oberhoff unserm gnedigen hern Sanct Alban undt sollenn<sup>56</sup> sie ein pfordten hauß daruff machen und halten ohn schaden der gemein, in ihren nöthen des dorfs daruff mög(en) wachen<sup>57</sup>.
- 353' 58. Item ruegen undt weißen wier ein pfordt gehn oberndorff zue, das zwo personen mit einer leichen neben einander daruß undt in geen möchten.
59. Item ruegen undt weißen mir einen vieh wegh von dem ang(er) biß uff die weide.
60. Item ruegen undt weißen mihr einen wagen wegek von dem anger biß in die wißlach, d[a]z man nent den wießweg.
61. Item ruegen undt weißen mir ein weg, 5 virtell weith, von dem schinanger an bis uber die Nackheimer brückh gehn Nackheim  
353' zue. Auch soll man denselbigen weg also weit frey halten, d[a]z das vieh auß undt ihn gehen mögen wan es broch felt ist.

---

53 B: *abschnitziren*.

54 B: folgen nur noch die im folgenden besonders gekennzeichneten Absätze.

55 B: Absatz auch in B (s. S.224, Anm. i).

56 Folgt *undt sollen*.

57 B: Absatz auch in B (s. S.224, Anm.i).

62. Item ruegen undt weißen mihr einen wagen wegh auß dem selb(en) weg zue der bergeln zu, denn man nent den eichwegh.
63. Item ruegen unndt weißen mir ein wagen weg von dem schinang(er) an zu dem Oppenheimer berg zue.
64. Item ruegen undt weißen mir
- 354 ein weg anderthalb ruden weith von der flomerß pfordten an der holen eich fur mit uff die beune. Und alß dan soll er sich theyllen in zwen wege, nemblich ein wagen weg biß uf die Nackheimer brücken, liegt ein plack, ist der gemein und soll also weith sein, das drej gemein daruf gestehen mögenn. Und furter der ander wegh ist<sup>58</sup> einer ruden breidt uber die dieff brück auß nach(er) Lörtzweill zu, das man nent den creutzwegh.
65. Item undt weyßen mir ein wegh zweier ruden weith von der flammerß pfordten
- 354' an mit uber die bruekh unndt alß dann, so theilt er sich an drej wege.
66. Item ruegen unndt weißen mir auß dem itzgenanten wege den ersten weg einer ruden weith mit in den kleinen breidenstein undt alß dan, so theilt sich auch derselbig weg in zwen weg, nemblich einen wagen weg zum hohenberg zu undt ein wagen wegh, den man nent den Mommenheimer wegh.
67. Item ruegen undt weißen mir den and(er)n weg einer ruden weit uber den börgell uffen gehnn Bischoffsheim zu.
- 355 68. Item ruegen undt weißen mihr ein wagenwegh außer dem selb(en) wegh zu dem Lettenberg zue.
69. Item ruegen undt weißen wir ein wegh einer ruden weit uf den berg durch die Eberßheimer hohl außen geen Eberßheim zue.
70. Item ruegen undt weißen wier auß demselben wegh ein wagen weg in d[a]z braunloch.
71. Item ruegen undt weißen mihr ein wagen wegh von der flamerßpfort(en) an durch die huetstätt außen biß in die Eberßheimer hohll.
72. Item ruegen undt weißen mihr
- 355' ein wagen weg auß demselben wegh an der huetstett fur mit in den weg, der durch den weingarts berg gehet.
73. Item ruegen undt weißen mir ein wagen wegh auß dem huetsteter weg, die hut außer biß in den wegh, der durch den weingarts berg gehet.
74. Item ruegen undt weißen mir einen wegh zweier ruden weith, den huben weg außen mit uff den berg. Auch sollen die ienen, so daruf stoßen haben, den weg befriden, d[a]z daß viehe uß undt ihn gehen möeg ohne schaden, bij pfoen der einung 5 s. hlr.
- 356 75. Item ruegen undt weißen wier ein(en) wagen wegh auß demselbigen weg durch den weingart bergk biß in den Eberßheimer weg.
76. Item ruegen undt weißen wir ein wagen weg durch die plat auß(en).
77. Item ruegen undt weißen mihr ein wagen weg auß demselbig(en) weg uber den bergh, den man nent den Winterheimer weg.
78. Item ruegen undt weißen wir ein wagen weg anderthalben rued(en) weith auß demselben hohlen weg durchs heydenesklotz außen
- 356' mit uff den berg undt dann ein[e]r ruden weith biß gehn Hexheim zue.
- Item ruegen undt weißen wier außer demselben weg ein wag(en) weg durch den Eberßheimer wegh mit in den burgckweg.
- Item ruegen undt weißen wier ein weg einer ruden weith von der obersten Meintzer pfort den burgweg außßen biß an den rithberg gehn Meintz zu.
- Item ruegen undt weißen mihr einen weg zweier ruden weith von der understen Meintzer pfordten biß an
- 357 den wiesweg undt dan further anderthalb rudt weit in denn Hexheimer vieh weg.
- Item ruegen undt weißen wier ein weg, den wißweg ihnen bis zue dem loch.
- Item ruegen undt weißen wier ein weg bei dem stein creutz innen durch die zollwieß.
- Item ruegen undt weißen wir ein wagen weg, den keeßwegh außen bis zu dem burgweg.

- Item ruegen undt weißen wier  
 357' ein wagen weg zu dem seckengrunt undt zugemarcken zue.  
 Item ruegen undt weißenn wier ein weg zu der weiden brucken biß an die pferths trenckh.  
 Item ruegen undt weißen wier, d[a]z unßer herrn Sanct Alban sollen hencken ein falter vor die flamerßpfort undt ein falther an die nieder<sup>59</sup> Meintzer pfort von des abbts hoff<sup>60</sup>.  
 Item ruegen undt weißen wir, d[a]z unßer herrn zue Sanet Alban hencken sollen ein falther vor die oberst Meintzer pfort  
 358 von dem präsentz hoff<sup>61</sup>.  
 Item ruegen undt weißen wier dreier viertel einer ruden weith undt dieff von der flamerßpfort(en) oben den weingarten vor inwendig der heck biß an die holle.  
**Rueg der leitgräben**  
 Item ruegen undt weißen wier ein leitgraben von der sültz an biß an den deich.  
 Item ruegen undt weißen wier ein leitgraben inwendig deß deichs, von dem obersten loch  
 358' biß in daß nieder loch.  
 Item ruegen undt weißen wier ein leitgraben außwendig deß deiche von dem obersten loch biß in d[a]z niederste loch.  
 Item ruegen undt weißenn wir ein leitgraben außen<sup>62</sup> der langen ruden bis in die gerst wieße biß in den auwwegh.  
 Item ruegen undt weißen wir ein leitgraben von nußborn biß in die müelbach.  
 Item ruegen undt weißen wir  
 359 ein leitgraben auch den connradts gern[?] herin bis in die müelbach.  
 Item ruegen undt weißen wir ein leithgraben auß dem Bischheimer clauer durch die heerwiß biß in die müelbach.  
 Item ruegen undt weißen wier ein leithgraben durch die huetstett bej oberndorff fürbaß in die müelbach.  
 Item ruegen undt weißenn wier<sup>63</sup> ein waßergangh auß dem westrum durchs dorff, biß uff den anger.  
 Item ruegen undt weißen wier  
 359' ein leitgraben von dem ang(er) neben der setzen innen, durch die wiesen ihnen bis zu dem loch außenn.  
 Item ruegen undt weißen wir einen leitgraben auß deme strickfues bis in die müelbach.  
 Item ruegen undt weisen wir, daß alle die jenige, so uf die leitgraben, so vorgemelt, stoßent, die sollen die gemelt(en) gräben ufrichtig halten, bey pfoen der einung 5 s. hlr. undt waß uff den graben  
 360 bortten wechst, weiden od(er) andersts, derselbig soll sich deßen gebrauchen alß ihme zusteuw.  
 Item ruegen undt weißen wir ein leithgraben vom krummen weg ihnen durch den neuwen weg, den neuwen grabenn durch die steinen brückh, den<sup>64</sup> meelser ihnen.  
 Item ruegen undt weißen wir ein schinang(er) unden an der harlen, geforcht dem wießweg, ist vier ruden 1 virtel breit, undt 6 ruden 3 virtel lang, den die gemein gekauth hatt  
 360' mit juncker Johan vonn Schwalbach mit einem plack(en), der da ligt bej dem gemeinen dantz platz, den juncker Johan<sup>65</sup> umbmauert hat zu seinem hauß.

---

59 B: *vorderst*.

60 B: Absatz auch in B (s. S.224, Anm.i).

61 B: Absatz auch in B (s. S.224, Anm.i); folgt *N.B.*: *Die hien undt wieder liegende brucken undt deren handhabung, wie auch rugen der weegen undt leidtgräben etc. allhiero copeylich zue beschreiben ist unnöthig erachtet worden, weilen an deren selben bewust hochgedachter obrigkeit nichts gelegen.*

62 Folgt *außen*.

63 Folgt gestrichen *auß*.

64 Folgt gestrichen *mesule*.

65 Folgt gestrichen *verbauwet*.